

fältig zu Nachträgen benutzt hat. Bei Bonifatius vermisste ich (S. 436) Kenntniss seines grossen 'Aenigmata' betitelten Gedichtes, wie auch die dem Columban zugeschriebenen Verse nicht berücksichtigt sind. Falsch ist (S. 289) Adolana als Nominativ statt Adola (= Addula), ebenso ist (S. 469) Duddo als Dativ zu fassen und Dud als Nominativ. Dass Emmerams Tod ein 'unaufgeklärtes Räthsel' bleibt (S. 363), wird man zwar gern zugeben, keineswegs aber, dass es sich im Einzelnen 'nur um eine Erfindung Aribos' handelt; denn wie sollte dieser wohl dazu gekommen sein, seinen Heiligen durch Gestattung einer verleumderischen Nothlüge verherrlichen zu wollen, wenn es nicht entweder Wahrheit wäre oder Verschleierung einer schwereren Schuld bezweckte?

E. D.

231. In der Zeitschr. 'Hermes' Bd. XXXIII, S. 160—167 folgt als 'Eugippiana II' (vgl. oben S. 581 n. 128) die Fortsetzung der umfassenden Untersuchung der Hss., welche Mommsen seiner bevorstehenden neuen Ausgabe hat vorangehen lassen. Er handelt hier über die in Oesterreich und Baiern erhaltene Gruppe R, welche, auf ein Salzburger Stammexemplar zurückgehend, bisweilen zur Unterstützung der besseren Lesarten von I und II dienen kann. Eine ähnliche Stelle nimmt die nur durch wenige Hss. überlieferte Gruppe S ein.

E. D.

232. Eine vortreffliche Untersuchung von M. Tangl (Mitth. des Instit. f. österreich. Geschichtsf. XIX, 1 ff.) legt die Entstehung der umfassenden und dreisten Fälschungen des Lilienfelder Cisterciensers Chrysostomus Hanthaler bis ins einzelne hinein klar und wird hoffentlich die Benutzung seiner Erfindungen, die auch nach den Untersuchungen von Wattenbach, Zeissberg u. a. bis in die neueste Litteratur hinein ihre unheilvolle Wirkung ausgeübt haben, für die Zukunft endgiltig unmöglich machen.

233. K. Horst führt in den Englischen Studien 24, 1 ff. seine Untersuchungen über das Hss.-Verhältnis der altenglischen Annalen fort (vgl. N. A. XXII, 582 n. 124). Mit ihm kommt W. Keller, Zur Litteratur und Sprache von Worcester im X. und XI. Jh. I (Strassb. Diss. 1897) insofern überein, als beide in der Hs. D eine in Worcester vorgenommene Verbindung der Annalen mit Nordhumbrischen Jahrbüchern erkennen; während aber Keller diese Bearbeitung dem Ende des X. Jh. und dem Einfluss des Erzbischofs Oswald zuweist, setzt Horst sie in die Zeit